

Dresdner Umweltgespräche zu den vier Elementen: Feuer, Wasser, Erde, Luft (Teil 2)

## Geothermie – Der Stein der Weisen in der Energiefrage?



Mit den Veranstaltungen „Vier Elemente“ knüpfen das Umweltamt Dresden und der Verein Umweltzentrum Dresden an die Reihe aus dem Vorjahr an. Die Abende stehen erneut im Zeichen der vier Elemente: Feuer, Wasser, Erde, Luft. Dabei erfolgt eine aktuelle Bestandsaufnahme zu gegenwärtigen Umweltthemen in Dresden. Was haben wir bis heute erreicht oder vielleicht auch versäumt? Welche Aufgaben liegen noch vor uns? Lösungsvorschläge und Visionen für die weitere Entwicklung Dresdens werden mit den Gästen diskutiert. Das Dresdner Amtsblatt begleitet thematisch die Veranstaltungsreihe mit Artikeln. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Umweltamtes schildern Erlebnisse und Erfahrungen aus ihrer Arbeit.

Eigenheim- und Grundstücksbesitzer oder angehenden Hausbauenden stellt sich die Frage nach der optimalen Energieversorgung für ihr Gebäude. Viele Ansprüche gilt es zu erfüllen: die Energiequelle sollte stabil und unabhängig von fossilen Energieressourcen sein; emissionsarm, langlebig und günstig sind weitere Attribute, die heutzutage und auch zukünftig von Bedeutung sind. Für viele ist da die

Erdwärme das neue Zauberwort, verspricht ihre Nutzung doch den genannten Ansprüchen gerecht zu werden.

Zum Heizen und Kühlen mit Erdwärme (Geothermie) macht sich der Mensch die unterhalb der Erdoberfläche gespeicherte Energie zu Nutze. Diese Wärme entsteht größtenteils durch radioaktive Zerfallsprozesse. Im Durchschnitt erhöht sich die Temperatur aller 100 Meter Tiefe um etwa drei Grad Celsius. Bis zu 400 Meter Tiefe spricht man bei der Nutzung von Erdwärme von der oberflächennahen Geothermie. Typische Anlagenarten zur Nutzung sind Erdwärmesonden, Erdwärmekollektoren und Brunnenysteme. Generell ist nahezu jedes Grundstück zur Gewinnung geothermischer Energie geeignet. Jedoch müssen unbedingt rechtliche, technische, wirtschaftliche und auch ökologische Kriterien beachtet werden, damit sich die Nutzung von Erdwärme langfristig lohnt und keine Schäden sowohl für den Nutzer als auch die Umwelt entstehen.

Für die meisten Anlagen zur Nutzung von Erdwärme ist eine wasserrechtliche Erlaubnis erforderlich. Diese erteilt das Sachgebiet Grundwasser und Altlasten

**Wachwitzbach.** Durch Bohrarbeiten verschmutzter Wachwitzbach.

Foto: Ulrich Paul

des Dresdner Umweltamtes. Das Sachgebiet verzeichnet dabei einen enormen Anstieg der Nachfrage in den letzten zehn Jahren. Pro Jahr werden aktuell durchschnittlich 100 neue Anlagen gebaut. Leider bringt dieser Enthusiasmus manchmal auch Nachteile mit sich.

Beispielsweise kam es im Frühjahr 2012 zur Verschmutzung des Wachwitzbaches im Stadtteil Rochwitz. Nachdem ein aufmerksamer Bürger dies dem Umweltamt angezeigt, stellten die Mitarbeiter vor Ort fest, dass bei den Bohrarbeiten für eine Erdwärmesonde das verschmutzte Bohrwasser direkt in einen Straßenablauf geleitet wurde und somit ungehindert in den Wachwitzbach einfließen konnte. Aufgrund von Unwissenheit wurden hier rechtliche Vorschriften nicht beachtet und es kam zu einer erheblichen Verschmutzung des Gewässers. Der Schaden ist nachhaltig, da sich die verschmutzten Partikel am Gewässerboden absetzen und das Ökosystem des Baches dauerhaft empfindlich stören. An diesem Beispiel zeigt sich, wie ein kleiner Fehler, eine kleine Unachtsamkeit,

größere Schäden verursachen kann.

Darüber hinaus gibt es eine Vielzahl weiterer Punkte, die im Vorfeld der Installation einer Anlage zur Nutzung von Erdwärme und Grundwasser zu beachten sind und mit denen sich die interessierten Hausbauer, Eigenheimbesitzer aber auch betroffene Unternehmen wie Bohrfirmen sowie zuständige Ingenieure und Architekten befassen sollten.

Die Veranstaltung „Wärme und Kälte aus dem Untergrund“ nimmt sich den großen Aufklärungsbedarf zum Thema Geothermie aber auch die zunehmende Attraktivität dieser Energienutzungsform zur Diskussionsgrundlage. Die Frage, ob Geothermie unser Stein der Weisen in der Energiefrage sein kann, diskutieren wir am Montag, 12. November, im Rahmen der Dresdner Umweltgespräche zu den „Vier Elementen“ – Element Wasser. Die Podiumsgäste sind fachlich versiert und stellen sich gern den Fragen des Moderators. Selbstverständlich können auch die Gäste im Publikum ihre Fragen anbringen. Die Veranstaltung findet ab 19 Uhr im Festsaal des Dresdner Stadtmuseums statt. Alle Informationen rund um die „Vier Elemente“ können Sie online unter [www.dresden.de/4Elemente](http://www.dresden.de/4Elemente) nachvollziehen. Hier finden Sie auch alle Kontaktdaten.

Das Umweltamt Dresden widmet sich ausschließlich den Fragen der Umweltarbeit. Der Verein Umweltzentrum Dresden engagiert sich entsprechend seines Leitbildes mit unterschiedlichen Projekten für die Stadt. Eine Form der Zusammenarbeit ist die Etablierung einer Veranstaltungsreihe zu aktuellen und wichtigen Umweltthemen der Stadt Dresden. Diese findet 2012 zum dritten Mal statt. An den vier Abenden haben Bürgerinnen und Bürger die Gelegenheit, mit Experten und Vertretern aus verschiedenen Bereichen direkt ins Gespräch zu kommen.



- 12. November, Wasser: Wärme und Kälte aus dem Untergrund
- 19. November, Luft: Umweltzone für Dresden – Für und Wider
- 26. November, Erde: Naturschutz in der Spaßgesellschaft
- Beginn: 19 Uhr, Einlass ab 18.30 Uhr, Eintritt ist frei
- Ort: Festsaal des Stadtmuseums, Wilsdruffer Straße 2